

Gottesdienstvorschlag zum 16. Sonntag im Jahreskreis 18./19. Juli 2020

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt verbunden.

Der heutige Gottesdienst ist wie immer ein Vorschlag, den Sie sich nach Ihren eigenen Vorstellungen und Bedürfnissen gestalten können. Als biblischer Text sind die neutestamentliche Lesung und das Evangelium gewählt.

Wenn Sie bei YouTube den Channel „[Sankt Ignatius Frankfurt](#)“ suchen, dann finden Sie eine Playlist, in der alle hier aufgeführten YouTube-Links nacheinander vorkommen.

Im Anschluss an den Hausgottesdienst finden Sie eine Einladung zu „10 Tage mit Ignatius – täglich 1 Zitat, 1 Bild & 1 Impuls – per WhatsApp oder Telegram oder Instagram“. Sie beginnt am 22. Juli und endet mit dem Ignatiusfest am 31. Juli.

Lied

<https://www.youtube.com/watch?v=9Z6sc8XgxmQ>

Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Besinnung

Zu Beginn des Gottesdienstes kann ich / können wir einige Minuten still sein und auf die vergangene Woche zurückblicken. Ein besonderer Blick kann auf die Momente gehen, die für mich besonders intensiv waren oder die ich auf ganz andere Art und Weise als üblich erlebt habe; vielleicht gibt es etwas, für das ich dankbar bin. Wenn ich mit anderen zusammen diesen Gottesdienst feiere, dann können wir uns darüber austauschen.



Gebet

Herr, unser Gott, sieh gnädig auf uns alle, die du in deinen Dienst gerufen hast.
Mach uns stark im Glauben,
in der Hoffnung und in der Liebe,
damit wir immer wachsam sind für deine Gegenwart in der Welt
und diese Gegenwart bezeugen.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen

Gloria Gotteslob 170

<https://www.youtube.com/watch?v=uGsngPNNd8c> (1. + 3. Strophe: Alle, 2. Strophe: Chor)

1. Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum, dass nun und
nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefallen Gott an uns hat; / nun ist
groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.
2. Wir loben, preisen, anbeten dich; / für deine Ehr wir danken, / dass du, Gott Vater, ewiglich
/ regierst ohn alles Wanken. / Ganz ungemessen ist deine Macht, / allzeit geschieht, was du
bedacht. / Wohl uns solch eines Herren!
3. O Jesu Christ, Sohn eingeborn / des allerhöchsten Vaters, / Versöhner derer, die verlorn, /
du Stiller unsers Haders. / Lamm Gottes, heiliger Herr und Gott, / nimm an die Bitt aus
unsrer Not. / Erbarm dich unser. Amen.

T: Nikolaus Decius [1523] 1525 nach dem „Gloria“ (4. Jh.)

Lesung Römer 5,10-11

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Rom.

Schwestern und Brüder!

Der Geist nimmt sich unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht, was wir in rechter
Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein mit unaussprechlichen Seufzern.
Der die Herzen erforscht, weiß, was die Absicht des Geistes ist. Denn er tritt so, wie Gott es
will, für die Heiligen ein.

Lied Gotteslob 618,2

<https://www.youtube.com/watch?v=khXIGwlhpYE>

Confitemini Domino, quoniam bonus. Confitemini Domino, Alleluia.

T: nach Psalm Ps 136,1 (Dt.: Danket dem Herrn, denn er ist gut.)

Evangelium Matthäus 13,24-43

Aus dem Matthäusevangelium

In jener Zeit erzählte Jesus der Menge folgendes Gleichnis:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Mann, der guten Samen auf seinen Acker säte.
Während nun die Menschen schliefen, kam sein Feind, säte Unkraut unter den Weizen und
ging weg. Als die Saat aufging und sich die Ähren bildeten, kam auch das Unkraut zum
Vorschein. Da gingen die Knechte zu dem Gutsherrn und sagten: Herr, hast du nicht guten
Samen auf deinen Acker gesät? Woher kommt dann das Unkraut? Er antwortete: Das hat ein
Feind getan. Da sagten die Knechte zu ihm: Sollen wir gehen und es ausreißen? Er
entgegnete: Nein, damit ihr nicht zusammen mit dem Unkraut den Weizen ausreißt. Lasst
beides wachsen bis zur Ernte und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern sagen:
Sammelt zuerst das Unkraut und bindet es in Bündel, um es zu verbrennen; den Weizen aber
bringt in meine Scheune!

Er legte ihnen ein weiteres Gleichnis vor und sagte: Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Senfkorn, das ein Mann auf seinen Acker säte. Es ist das kleinste von allen Samenkörnern; sobald es aber hochgewachsen ist, ist es größer als die anderen Gewächse und wird zu einem Baum, sodass die Vögel des Himmels kommen und in seinen Zweigen nisten.

Er sagte ihnen ein weiteres Gleichnis: Mit dem Himmelreich ist es wie mit dem Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Sea Mehl verbarg, bis das Ganze durchsäuert war. Dies alles sagte Jesus der Menschenmenge in Gleichnissen und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen, damit sich erfülle, was durch den Propheten gesagt worden ist: Ich öffne meinen Mund in Gleichnissen, ich spreche aus, was seit der Schöpfung der Welt verborgen war. Dann verließ er die Menge und ging in das Haus. Und seine Jünger kamen zu ihm und sagten: Erkläre uns das Gleichnis vom Unkraut auf dem Acker! Er antwortete: Der den guten Samen sät, ist der Menschensohn; der Acker ist die Welt; der gute Samen, das sind die Kinder des Reiches; das Unkraut sind die Kinder des Bösen; der Feind, der es gesät hat, ist der Teufel; die Ernte ist das Ende der Welt; die Schnitter sind die Engel. Wie nun das Unkraut aufgesammelt und im Feuer verbrannt wird, so wird es auch bei dem Ende der Welt sein: Der Menschensohn wird seine Engel aussenden und sie werden aus seinem Reich alle zusammenholen, die andere verführt und Gesetzloses getan haben, und werden sie in den Feuerofen werfen. Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein. Dann werden die Gerechten im Reich ihres Vaters wie die Sonne leuchten.

Wer Ohren hat, der höre!

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über die biblischen Texte:

- Ich kann bei den Worten der biblischen Texte bleiben, die mich besonders ansprechen. Wenn ich mit anderen zusammen feiere, dann können wir über diese Stellen, die uns besonders berühren, ins Gespräch kommen.
- Was fordert mich an diesen Gottesworten heraus?
Wo gibt es bei mir Widerstände?
- Welche Sätze tun mir gut?
Was gibt mir Halt?
- Die heutige Lesung beschreibt eine der Wirkweisen des Heiligen Geistes: Der Geist betet in den Menschen, wenn diese nicht wissen, wie sie beten sollen.
Habe ich dies schon erfahren?
Kann ich darauf vertrauen, dass der Geist Gottes in meinem Inneren betet und meine Anliegen vor Gott bringt?
- Das Evangelium enthält drei unterschiedliche Gleichnisse über das Himmelreich. Sie schließen sich an das Gleichnis vom Sämann des vergangenen Sonntags an. Ich kann mich mit dem Gleichnis beschäftigen, welches mir heute mehr von der Ausbreitung des Himmelreiches erzählt.
- Ein wichtiger Aspekt in allen drei Gleichnissen ist die verborgene Gegenwart des Himmelreichs, welche erst nach und nach sichtbar wird.
Ich kann / Wir können überlegen, mit welchen positiven Bildern heute ein verborgenes, nach und nach bekanntwerdendes Himmelreich beschrieben werden kann. Wie würde diese Übersetzung in die heutige Welt aussehen, in der die wenigsten Menschen in Landwirtschaft arbeiten bzw. ihr Brot selber backen.

- Der Abschluss des heutigen Evangeliums ist ein kleiner apokalyptischer Text – inhaltlich ist es keine Androhung eines Gerichts, sondern der Versuch zu einem guten Leben zu motivieren. Was ist meine Motivation für ein christliches Leben, für meine Mitarbeit am sich ausbreitenden Himmelreich?
- Für Familien mit Kindern: Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache¹ lesen bzw. hören: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-16-sonntag-im-jahreskreis>
Nehmen Sie sich Zeit die drei Gleichnisse zu lesen und zu überlegen, was diese für Sie und die Kinder bedeuten können.
Wenn alle drei Gleichnisse für das Kind / die Kinder zu viel sind, können Sie nur eines der Gleichnisse erzählen. Das erste Gleichnis vom Unkraut und vom Weizen ist lang und es enthält die Erklärung von Jesus, die anderen beiden Gleichnisse vom Senfkorn und vom Brotbacken sind sehr viel kürzer.
- Für Familien mit Kindern: Sie können gemeinsam ein Brot mit Sauerteig backen und immer wieder beobachten, wie der Teig durchsäuert wird. Wenn das Brot gebacken und ausgekühlt ist, dann können Sie gemeinsam vom Brot essen und überlegen, wie es jetzt wäre, wenn Jesus mit am Tisch säße. Was er zu jedem von Ihnen sagen würde, wie er seine Botschaft vom Himmelreich, von der Liebe Gottes, ganz konkret weitersagen würde.

Lied Gotteslob 414

<https://www.youtube.com/watch?v=YK0Ze-VCVZg>

1. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen / und wie unsagbar nah bei uns. / Allzeit bist du um uns in Sorge / in deiner Liebe birgst du uns.
2. Du bist nicht fern, denn die zu dir beten, / wissen, dass du uns nicht verlässt. / Du bist so menschlich in unsrer Mitte, / dass du wohl dieses Lied verstehst.
3. Du bist nicht sichtbar für unsre Augen, / und niemand hat dich je gesehn. / Wir aber ahnen dich und glauben, / dass du uns trägst, dass wir bestehn.
4. Du bist in allem ganz tief verborgen, / was lebt und sich entfalten kann. / Doch in den Menschen willst du wohnen, / mit ganzer Kraft uns zugetan.
5. Herr, unser Herr, wie bist du zugegen, / wo nur auf Erden Menschen sind. / Bleib gnädig so um uns in Sorge, / bis wir in dir vollkommen sind.

T: Huub Oosterhuis „Heer, onze Heer“ 1965, deutsch: Peter Pawlowsky und Nikolaus Greitemann 1969

Fürbitten

Sie können in den Anliegen der Welt, der Kirche und den eigenen Anliegen beten. Dort wo Ihnen die eigenen Worte fehlen, können Sie darauf vertrauen, dass wie in der heutigen Römerbrieflesung beschrieben, der Geist Gottes in Ihnen mit unaussprechlichen Seufzern betet.

STILLE

¹ Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt insbesondere die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz oder von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen oder lesen können. Für Familien mit kleineren Kindern empfiehlt es sich, den entsprechenden Text gegebenenfalls noch entsprechend dem Verständnisniveau des/r Kindes/r anzupassen. Mehr zum Evangelium in leichter Sprache: <https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Vater Unser und Segen

Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt dürfen wir unsere Ängste, Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, vor den Herrn tragen:

Vater unser im Himmel...

Guter Gott, Dein Sohn hat uns den Beistand zugesagt und so bitten wir:

Sende uns den Heiligen Geist!

Schick ihn in die Welt!

Mach uns / mich fähig, ihn in unserem Alltag zu entdecken!

So bitten wir Dich Gott um Deinen Segen, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied Gotteslob 346

<https://www.youtube.com/watch?v=BYHGJm2lj5c>

Refrain.: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist, Atem Gottes, komm!

1. Komm, du Geist, durchdringe uns, komm, du Geist, kehr bei uns ein! Komm, du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich. Refrain.

2. Komm, du Geist der Heiligkeit, komm, du Geist der Wahrheit. Komm, du Geist der Liebe, wir ersehnen dich. Refrain.

3. Komm, du Geist, mach du uns eins, komm, du Geist, erfülle uns. Komm, du Geist, und schaff uns neu, wir ersehnen dich. Refrain.

T: Jean Marie Morin, dt: T. Csanády, R. Ibounigg, Graz.

oder:

Lied Gotteslob 349

<https://www.youtube.com/watch?v=UNl07PYKPpc>

1. Komm, o Tröster, Heilger Geist, / Licht, das uns den Tag verheißt, / Quell, der uns mit Gaben speist,

2. komm, und lindre unsere Last, / komm, gib in der Mühsal Rast, / komm, sei bei uns Armen Gast.

3. Glut, die unser Herz, durchdringt, / Beistand, der zum Ziel uns bringt, / ohne den uns nichts gelingt,

4. halt uns, wo wir haltlos gehen, / rate, wo wir ratlos flehn. / sprich du, wo wir sprachlos flehn.

5. Hauch, der Leben uns verleiht, / lenk uns in der Erdenzeit, / führ uns hin zur Seligkeit.

T: Maria Luise Thurmair [1970] 1972 nach „Veni Sancte Spiritus“, Stephen Langton um 1200





10 Tage mit Ignatius

vom 22. bis 31. Juli

täglich 1 Zitat, 1 Bild & 1 Impuls
per WhatsApp oder Telegram oder Insta

Am 31. Juli ist das Fest des Heiligen Ignatius von Loyola.

Nach alter kirchlicher Tradition sind die neun Tage vorher eine Zeit der Vorbereitung. Ignatius lädt alle, die daran interessiert sind ein, mit ihm durch diese Tage zu gehen. Für jeden Tag gibt es ein Zitat, dieses lädt sowohl dazu ein Ignatius näher kennenzulernen als auch über sich selbst etwas nachzudenken. Herzliche Einladung zu besonderen „10 Tage mit Ignatius“ – ganz gleich ob in den Ferien oder während der Arbeitszeit.

Zur Anmeldung mit **Telegram**:

bitte den [Infokanal „Ignatius10Tage“](#) suchen und diesem beitreten.

Zur Anmeldung mit **WhatsApp**:

bitte erst im eigenen Handy einen Kontakt für die Telefonnummer 0177 337 66 15 anlegen, danach eine WhatsApp mit dem Text „START“ schicken.

Zum Abonnieren bei **Instagram**:

Beim [Account der Jesuiten](#) @jesuiten_ wird „10 Tage mit Ignatius“ in der Story erscheinen, im [Account von Fabian Loudwin SJ](#) @loudwinsj im Feed.

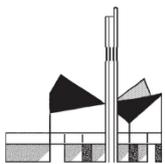
Einfach den gewünschten Kanal abonnieren.

Quellen:

Die Lesung und das Evangelium sind https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/ entnommen.

Die Liedtexte entstammen alle dem Stammteil des Gotteslobes, des Katholischen Gebet- und Gesangbuchs, welches die (Erz-)Bischöfe Deutschlands und Österreichs und der Bischof von Bozen-Brixen herausgegeben haben.

Auch in den nächsten Wochen werden wir von St. Ignatius Hausgottesdienstvorschläge vorbereiten, diese finden sich unter: <http://ignatius.de/aktuelles/hausgottesdienste/>



Jesuitenkirche St. Ignatius,
(Teil der Dompfarrei Sankt Bartholomäus, Frankfurt)
Elsheimerstraße 9, 60322 Frankfurt am Main
Tel. 069 719114 71, Fax 069 719114 70,
E-Mail: gemeinde@ignatius.de, www.ignatius.de

